

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 49

Artikel: Treu zum Schweizerdeutschen : die Schweizer Siedler von Helvetia in USA
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Treu zum Schweizerdeutschen

Unser Sonderberichterstatler Paul Senn hat eine Reise nach USA unternommen, die ihn in manchen verschwiegenen Winkel Nordamerikas geführt hat, wo er den Fäden, die zur Schweiz führen, nachgegangen ist. Die Zi freut sich, ihren Lesern die photographische Beute dieser Nordamerikareise in mehreren interessanten Bilderserien zeigen zu können.



Heinrich Asper, Vater, der im Jahre 1869 mit Frau und Töchtern nach vier Jahren nach Helvetia kam, gehörte zu den ersten Siedlern. Heinrich Asper liess in helg gebühren. Es wohnt noch im alten Blockhaus seiner Eltern, hat zwei Kühe, einen Wald und Gartenland. Er ist nie in der Schweiz gewesen und spricht flüßig deutsch. Unserem Berichterstatler sagte er also Bioguelia, Krüge, Besselfaden, Laternen, Breviäre und ein Gewehr — alles Gegenstände, die seine Eltern nach aus der Schweiz mitgebracht hatten.

Heinrich Asper, dans le père arriva à Helvetia en 1869 avec sa femme et ses sept enfants, en colportant. Il demeurait dans la vieille maison de ses parents. Quoiqu'il ne soit jamais allé en Suisse, il parle couramment le suisse.



Zwei Siedler, links Fritz Birki aus Mornings, rechts Gertrud Aggeler aus Langman, die beide aus der Schweiz nach Helvetia emigrierten. Sie haben das alte Heimstädtel nie wieder gesehen, jedoch ihre Sprache in unveränderter geblieben, und selbst Birki Großkinder reden ein helvetisches altes Bioguelia. Heute strengen liegen hinter den beiden alten Mäusern, und wenn sie heute im Besitz anderer Bauernwesen sind, so verdienen sie das einzig und allein ihren alten Fleck.

Deux colons: à gauche, Fritz Birki, de Mornings, à droite, Gertrud Aggeler, de Langman. Grâce à leur langue incantée, il possèdent aujourd'hui de belles fermes.



Mitten im Dorf Helvetia steht ein weißes Häuschen: die Post. Die Posthalterin, Fräulein Huber, die schweizerdeutsch und englisch gleich gut spricht, betreibt nebst ihrer kleinen «Charmerladen» ein kleines Geschäft. Die Huber, eine kleine Schweizerin, hat eine in unseren Tälern gewohnte junge Straußentierin mit.

La Madone de Mlle Metzger vivait déjà à Helvetia.



Sein Name ist Werner Birki. Als unser Berichterstatler ihm erlaubte, daß einer gleichen Namens schweizerischer Schwingenkönig sei, hat er um Zustimmung eines Bildes dieses Namensvetters.

Ce brave homme se nomme Werner Birki.



Welt abgehogen von Dorf wohnt die Familie des jungen Paul Datzwyler, dessen Urgroßvater mit aus Kanada nach Helvetia einwanderten. Als unser Berichterstatler an den kleinen Bauernhaus anklopfte, vertrieben sich die Kinder. Dann erwiderte die Mutter, daß das häßliche und unruhige, daß da eine so weite, bis zu fünf Stunden sechs Kinder habe sie, Norma, Richard, Bernadine, Ruby und Dale. Der Vater arbeite drei Tage in der Woche als Straßenscheiber im Urwald. Sie haben hundert Acker Land, zwei Kühe, ein Pferd, einen Hund und Kaninchen. Führe, Hühner, Hühner und Bienen haben sie ihr Heilwezen herum. Die Kinder sind stolz, stolz, stolz, stolz, stolz. Frau Datzwyler's Eltern wanderten in den sechziger Jahren nach Amerika aus.

La famille du jeune Paul Datzwyler habite loin du village. Ses Monds enfants ont qui sont beaux.



Zwei Siedler, links Fritz Birki aus Mornings, rechts Gertrud Aggeler aus Langman. Grâce à leur langue incantée, il possèdent aujourd'hui de belles fermes.



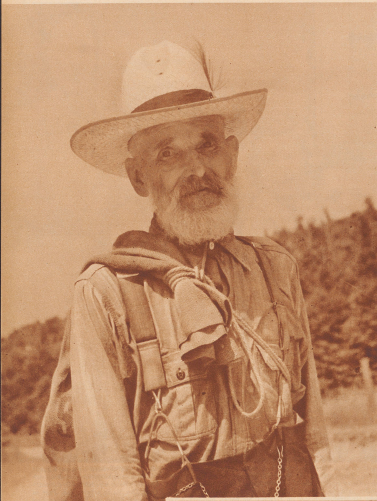
Frau Huber (links), die Besitzerin des Gasthofes von Helvetia, ist über achtzig Jahre alt und erinnert sich noch an die alte Schweizer Heimat. Sie stammt aus Herden im Appenzel. Ihr verstorbenen Mann war der Großvater von Helvetia. Sie hat für ihren Besizer zwei ein Zimmer frei in der alten Helvetia, wo man sie abends im Feuer sitzen, in der Helvetia, nicht mehr recht aufzuheben, seit die Predigt in englischer Sprache abgehalten wird, denn obwohl sie immer noch ein helvetisches Bioguelia ist, hat sie sich in der U.S.A. ihre, auch sie nur schweizerdeutsch. Ihr verstorbenen Mann war Neuzug der Bärenauswanderer 1848. Sie trüppelt gerne in Dorf herum, ab und zu erzählt sie Besuch von ihren Großkinder und Urgroßkinder, die selber hat noch Kinder gehabt.

Mme Huber (à gauche), tenancière de l'hôtel Helvetia, est âgée de 80 ans et est originaire de Herden (Appenzel). Son mari (à droite) est de même âge de 80 ans. Depuis que les sermons se font en anglais, la bonne vieille est contrariée, car elle ne parle que le suisse allemand. Son mari fut un colon de la guerre d'indépendance 1848/1852.

Im drinnen im nordamerikanischen Staats West-Virginia, zwischen dichtbewaldeten Hügeln, vergessen von den Anstern und Konsulten, leben Menschen — über dreißig Familien sind es — deren Sprache ein schönes altes Schweizerdeutsch ist, wie man es in einer Klinge und Ausdrucksweise nur noch selten vernommen. Und Bezeichnung für diese Menschen ist der Name ihrer Ortschaft: Helvetia. Im Jahre 1869 wurde sie gegründet: die ersten Siedler waren die Schweizer Brüder Jakob-Halder, Ulrich Müller, Heinrich Asper, Joseph Zielman und Xaver Holzweg, die sich nach dem amerikanischen Bürgerkrieg gezwungen haben, einen Entschluß zu fassen, wie sie ihr Leben gestalten sollten. Weitere Familien kamen dazu, teils sogar direkt aus der Schweiz. Fröhlich Sparsamkeit, ungewandte Nüchternheit, einfache Lebensführung ermöglichten es den Siedlern, aus dankbar schwierigen Anfängen sich zu einem gewissen Wohlstand emporzuarbeiten. Von Anfang an war das Gemeinwesen auf Selbstversorgung eingestellt, und seit drei Generationen hat sie auf Selbstversorgung eingestellt, und seit drei Generationen hat sie sich bewährt. Selbst die Handwerker, denen bei der Ansiedlung der Vorrang gegeben worden war, betrieben neben ihrem Beruf auch Landwirtschaft. Die eigentlichen Bauernfamilien leben in einem Umkreis von ca. 15 Kilometer zerstreut auf ihrem Landparzellen von 4 bis 60 Hektaren Größe. Das Dorf aber war und ist der Mittelpunkt aller. Wenn irgendwelche Fragen des Allgemeinwohls aufkommen, versammeln sich alle Erwachsenen im Dorfe und erledigen die Angelegenheiten unter sich. Persönliche Neide und Kummer mögen diese Menschen, die in weitem Umkreis für ihre vorbildlichen Charaktereigenschaften bekannt sind, ebenso kennen wie andere auch, aber auf jeden Fall sind sie ein lebendiges Beispiel dafür, daß schweizerisches Denken, schweizerische Eigenart, aber Moeze und weite Strecken Landes hinaus, durch Generationen hindurch bewahrt, ungewandelt und fördernd wirken und wirken.

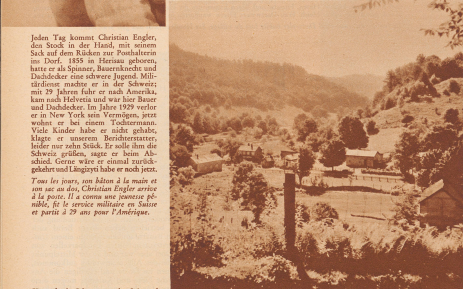
Die Schweizer Siedler von Helvetia in USA

Les colons suisses d'Helvétia aux Etats-Unis



«Au centre de l'Etat de West Virginia, loin des condats et de la civilisation moderne, vivent une trentaine de familles sur la langue et le dialecte le suisse allemand. Helvétia, est le nom de la colonie fondée en 1869. Notre envoyé spécial, Paul Stern, se penchera le nord des Etats-Unis en tous sens et le 21 se réjouira de pouvoir offrir à ses lecteurs plusieurs séries d'intéressantes photos prises sur le vif.»

«Gang murel grad in Huns, de Großwarter wartet uff's, sage die siebenjährige Irene Blick in unserem Berichterstatter mit der gleichen klangvollen Betonung, wie ihre Großeltern, obwohl sie die Schule von Picketts besuche hat und sich jetzt für das amerikanische Lehrverhältnis vorbereite. Sie ist ein tüchtiges Meiseli, die Bische ist voll von Gütern, denn lachst sie eschpöde hat, und unser Berichterstatter klammert noch hoch in Gedanken an das gute Mitgesesse, da ihm die neubildete junge Lehrerin eigenhändig abrechnet hat. Ihre Bärli à 17 ann. Bim qu'ella au sein les classes de Picketts, elle parle le bernais comme ses parents et grand-père. Elle est maintenant à l'école normale.»



Hermann Schneider ist der letzte Schweizer, der nach Helvetia emigrierte, und zwar 1906. In den Kohlenschiefer Virginia arbeitet er als Pflanzmeister, und von den Erparnissen errand er sich in Helvetia eine Farm. Reich werde man in Helvetia nicht, müste er, aber ein Jahr habe genug zu essen, und die Gegend sei ganz wie daheim in die Schweiz. Er ist der sogenannte Superintendent von Helvetia, besorgt die sämtlichen Arbeiten und hält Sonntagsschule sowie Predigt, wenn der Pfarrer abwesend ist. 1911 war er einmal daheim in St. Gallen. Einen seiner Kinder hat kürzlich nach Florida gebracht.

Hermann Schneider est le dernier arrivé à Helvétia. Avant 1906, il était conducteur des travaux dans une mine de charbon de Virginie. Avec ses économies il acheta une ferme à Helvétia. Avant il est devenu entrepreneur. Il remplace le pasteur et se charge à l'occasion du sermon.

George Andregg bringt hier den Feldarbeitern das Essen auf Land. Er besitzt ein schönes Bauernhaus hoch über dem Wahl-Andregg-Hügel heißt die Gegend. Er ist vor 59 Jahren in Helvetia geboren, wohnt seine Eltern aus dem Toggenburg zogen, und er spricht ein wunderbares Toggenburgisch.

George Andregg ist aus der Kolonie. Il a 59 ans. Il possède une jolie propriété au-dessus de la forêt et parle le dialecte du Toggenburg d'un excellentes parlers.

Vor achtzig Jahren war das Städtchen West Virginia, in dem die Ortschaft Helvetia liegt, ein einziger dichter Urwald, bevölkert von Skunks, Hirschen, Schlangen, Bären und Wildkatzen. Das ersten Schweizer Siedler trafen hier im Jahr 1869 auf gelesenen Odenwägen von Claraburg her ein, und ihre ehemaligen Blockhäuser dienen ihren Nachkommen heute noch als Stallungen. Il y a 80 ans, le vallet de la West Virginia, où se trouve la colonie Helvétia, n'était encore qu'une forêt vierge.

Ob es wohl noch eine Negerin auf der Welt geben mag, deren Mutterzunge Appenzellerdeutsch auf Dora Haber ist die einzige Schweizerin in Helvetia, so wurde von Frau Haber ein kleines Armenhaus als Kind übernommen und ist die Seele des Hauses geworden. Unsere Berichterstatter wußte in die Welt, und sie war in ihrer Weisheit daffir bereit, daß er sich wohl fühlen sollte in Helvetia. Une négresse appenzelloise, Dora Haber, l'unique noire d'Helvétia, est la fille adoptive de Mme Haber.

Seit der Gründung Helvetia besteht die deutsche Hochmusik, die sich heute an den Groß- und Orgelkonzerten der ersten Stellen zusammenschließt. Jeden Samstag kommen sie in einer Gemeindefeier zusammen und spielen der Jugend von Helvetia zum Tausch auf. Was dieses Musikern zu ihrem eigenen Besten heißt, sind Musikstücke aus der alten Heimat. Am neuen Abend, als unsere Berichterstatter anwesend war, brachte ein Musikant eine Schweizer Fahn' mit, die aus dem Jahre 1869 stammt. Die Schaben haben ihr zwar arg zugezogen, doch die Musikanten erklärten einstimmig, die Fahne müsse mit aufs Bild. Chaque samedi la musique joue dans la salle communale et la jeunesse assiste. Ce dimanche date de 1869 et il se voit l'ont parfaitement maintenu, il s'en verra pas moins l'ombrière être à l'air.

